

es gewesen — so wie das Parteistatut es vorschreibt —, „die Selbstkritik und Kritik von unten zu entwickeln, furchtlos Mängel in der Arbeit aufzudecken und sich für ihre Beseitigung einzusetzen; ... kein Parteimitglied darf Mißstände

verbergen und Handlungen, die die Interessen der Partei und des Staates schädigen, mit Stillschweigen übergehen“.

Kurt Benecke,
1. Sekretär der Grundorganisation 05,
VEB Schwermaschinenbau „Ernst Thälmann“,
Magdeburg

Neuerer-Methoden in allen Betrieben durchsetzen

Ich möchte einmal durch kleine Beispiele schildern, wie unsere Betriebsparteiorganisation VEB Stahlgießerei Karl-Marx-Stadt in Verbindung mit fortschrittlichen parteilosen Kollegen erreichte, daß Neuerermethoden im Brigadenmaßstab angewendet werden. Durch den Kollegen Ingenieur Heinecke vom Büro für Erfindungswesen und Verbesserungsvorschläge unseres Betriebes wurde der Brigadier der Elektroschweißer-Brigade, Heinz Walter, von der Neuerermethode der Köcherschweißung in Kenntnis gesetzt. Sie soll helfen, Schweißungen und Elektroden einzusparen.

Kollege Walter sprach daraufhin mit dem Genossen Lissner und mit mir und bat um Unterstützung bei der Einführung dieser neuen Methode. Genosse Lissner und ich erhielten gleichzeitig von der Parteileitung den Parteiauftrag, einen Wettbewerb — mit dieser neuen Arbeitsmethode — von Schweißerbrigade zu Schweißerbrigade zu organisieren. Gemeinsam mit dem Kollegen Walter begannen wir, uns mit der Köcherschweißung vertraut zu machen. Mit Unterstützung des Kollegen Ingenieur Heinecke und des Genossen Straube von der Reparatur Schlosserei ließen wir uns Köcherschweißzangen zum Teil aus Abfallmaterial anfertigen. Dann begannen die Versuche, und sie hatten Erfolg. Nun begann die geduldige Aufklärungsarbeit unter den Kollegen Elektroschweißern. Was gab es da nicht alles zu hören! Zum Teil berechnete Kritiken, die beachtet wurden und bei neuen Versuchen sich als helfend erwiesen. Wir erreichten durch Wort und Tat, daß sich unsere gesamte Brigade verpflichtete, die Köcherschweißung anzuwenden. Unsere Brigade forderte die anderen beiden Brigaden zum Wettbewerb heraus, und einige Kollegen

davon schweißen nun bereits ebenfalls nach der neuen Methode. Das bedeutet, im Jahr pro Schicht 10 000 Elektroden = 100,— DM je Schweißer einsparen — abgesehen von den eingesparten Zangen.

Wir stellten fest, daß die Schichtschweißer der anderen beiden Brigaden sich wenig einsetzten, damit die neue Methode von allen Schweißern angewendet wird. Unsere Aufgabe ist es nun, nicht nur in unserer Schicht, sondern auch in den beiden anderen Schichten durch Diskussionen und praktische Beispiele die Neuerermethode allseitig durchzusetzen.

Das Anwenden der Bündelschweißung nach dem Vorbild des sowjetischen Neuerers Wolodin entwickelte sich ähnlich. — Zwei besonders skeptische Kollegen wurden zu einem Betrieb delegiert, in dem diese Methode bereits seit einiger Zeit angewendet wird. Nach ihrer Rückkehr waren sie begeistert, so daß sie in einem Artikel in der Betriebszeitung darüber schrieben. Der Erfolg dieser Neuerermethoden ist Zeit-, Material- und Energieeinsparung.

Die Einführung einer weiteren neuen Schweißmethode, das Schweißen ohne Schlackenentfernung, wird durch das Zentrale Schweißinstitut Halle gehemmt. Es fanden einige Versuche mit dieser Methode mit Erfolg statt. Daraufhin bat Kollege Ingenieur Heinecke am 15. Januar 1955 das Zentrale Schweißinstitut Halle um eine Stellungnahme. Bis heute ist aber noch keine Antwort erfolgt. Was sagen die Genossen vom Zentralen Schweißinstitut dazu*?

Diese kleinen Beispiele sollen sagen, wie wir die Anwendung von Neuerermethoden durchsetzen. Dabei müssen wir allerdings in Zukunft die Parteikontrolle besser anwenden.

Rudolf Wiedecke,
Elektroschweißer VEB Stahlgießerei
Karl-Marx-Stadt